

Tourenleiter-Bericht

Wanderung über der Nebelgrenze / Rundwanderung Sewenhütte



Datum: 20. Oktober 2018
Leiter: Urs Blättler
Wetter: sonnig, wolkenlos
TeilnehmerInnen: Vreni Kämpf, Hermann Keller, Ursula Koch

Ablauf der Tour:

Mit dem PW fuhren Urs und Hermann zuerst nach Effretikon zu Vreni und anschliessend nach Illnau, um Ursula abzuholen. Nach angenehmer Fahrt via Axenstrasse erreichten wir um 0845 den Parkplatz bei Gorezmettlen. Auch der Nebel, welcher im Unterland noch das sagen hatte, war bei ca. 1'100m weg, und wir konnten die tolle Aussicht auf die Fünffingerstöcke in der Morgensonne geniessen. Punkt 0900 begannen wir auf dem Winterweg den Aufstieg. Zuerst durch den Wald, dann via Sellflue gelangten wir nach Rieter. Obwohl wir erst 50 Minuten gewandert waren, entschieden wir uns für einen ersten ausgiebigen Marschhalt, um die



Aussicht und die Umgebung zu geniessen. Um 1020 ging's weiter Richtung Sewenalp, die wir nach weiteren 45 Minuten erreichten und dessen See, respektive was davon nach diesem trockenen Sommer noch übrig war. Aber das Ruderboot (siehe homepage Sewenhütte) war noch gewässert! Da wir gut in der Zeit waren, entschieden wir die Zusatzschleife um den See herum ebenfalls zu machen und hiess es nochmals etwas ansteigen, von 2'090 auf 2'336m. Beim höchsten Punkt, dem Sewenstöss, wo wir um 1145 ankamen, stiessen wir auf die Ruinen einer Hütte, vermutlich der alten Sewenhütte, die 1973 durch eine Lawine zerstört wurde. Auf deren ehemaligem

Vorplatz genossen wir unseren Mittagslunch. Aufgewertet wurde die Rast durch eine

vorbeikommende Gämse. Nach 30-minütiger Rast marschierten wir weiter, hinunter zur Sewenhütte, wo wir 1245h ankamen. Zufälligerweise wurde die Sewenhütte am Vorabend auf SRF in den Hüttengeschichten auch porträtiert. Hier gab's dann auf der Terrasse den wohlverdienten Kafi und Dessert. Sowohl die Riesennussgipfel als auch die Wähen und Kuchen sind sehr empfehlenswert!! Um 1335 war es Zeit, den Abstieg Richtung Gitzichrummenflue unter die Füsse zu nehmen. Diese Seite (Sommerweg zur Hütte) ist relativ steil und überwindet 600 Höhenmeter. Eine Stunde später





waren wir unten an der Sustenpassstrasse und hatten dann noch 10 Minuten zurück zum Parkplatz. Eine sehr lohnende und schöne Rundwanderung fand ihren Abschluss mit dem Zvierhalt im Gasthaus Susten Hospiz auf der grossen Terrasse, bevor es mit dem PW wieder ins Unterland ging.

Urs Blättler

